



Medienkonferenz «Schulinformatikplattform base4kids2: Aktueller Stand der Neustrukturierung»
vom Donnerstag, 25. November 2021

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR
BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Werte Medienschaffende

Vor einem Jahr habe ich Sie zusammen mit Marcel Sahli, dem geschäftsführenden Schulleiter des Schulkreises Breitenrain-Lorraine, über die Probleme im Zusammenhang mit der Schulinformatikplattform «base4kids2» informiert. Heute, 366 Tage später, sitze ich mit Marcel Sahli wiederum vor Ihnen, dieses Mal aber verstärkt durch den externen Projektleiter, Peter Seiler von Res Publica Consulting, sowie den neuen Product Owner «base4kids» im Schulamt, Patrick Geber. Und noch etwas ist anders als vor einem Jahr: Heute sprechen wir nicht über Probleme und Massnahmen, sondern über Lösungen, darüber, was funktioniert und was in diesem Jahr seit der Neustrukturierung dafür unternommen worden ist.

Patrick Gerber, Peter Seiler und Marcel Sahli werden Ihnen erläutern, welche Massnahmen wir umgesetzt haben, welche in der Umsetzung stehen und welche noch geplant sind. Luciano Bergamin, Leiter der Informatikdienste, Jonathan Gimmel von Digital Stadt Bern und BSS-Generalsekretär Sven Baumann stehen Ihnen ebenfalls für Fragen zur Verfügung.

Eine funktionierende Schulinformatikplattform für die Volksschule, für die Lehrpersonen und für die Schulkinder und deren Eltern ist eine tolle Sache. Sicher, die ungebremste Digitalisierung hat auch ihre Schattenseiten. Aber gerade deshalb muss die Schule auch in diesem Bereich vorausgehen, voraussehen und die Schulkinder in den Chancen UND Risiken der digitalen Welt schulen. Was die Stadt Bern im Jahr 2019 mit grossem Elan und Mitteleinsatz lanciert hat, war – so mussten wir vor einem Jahr eingestehen – alles andere als «toll». Die Mängel und Dysfunktionen von «base4kids2» sorgten bei Schulleitungen,

Lehrpersonen und Politik für unnötigen Aufwand, Unmut und Kritik. Das bedauerte und bedauere ich sehr. Die Schule ist schon mit genug Herausforderungen konfrontiert – und ich spreche hier nicht von Corona –, als dass sie sich noch mit Informatikproblemen herumschlagen müsste.

Dass «base4kids2» nicht das einzige IT-Projekt mit Problemen ist, ist für mich ein schwacher Trost. Heute kann ich an dieser Stelle immerhin festhalten, dass wir mit der externen Problemanalyse im August 2020 und den gestützt darauf vom Gemeinderat im November 2020 beschlossenen Massnahmen die notwendige Kurskorrektur einleiten konnten. Dank der Neustrukturierung und umfassenden Anpassungen bei der Projektorganisation, den personellen Ressourcen und im Hard- und Software-Bereich konnten die grossen Probleme behoben werden. «base4kids2» erfüllt heute seine Funktion als Schulinformatikplattform und die Akzeptanz von «base4kids2» bei den Anwenderinnen und Anwendern konnte deutlich erhöht werden. Dazu waren zusätzliche finanzielle Mittel notwendig. Der Stadtrat genehmigte im Mai einen Nachkredit von knapp 2,68 Millionen Franken, und wir führten intensive Verhandlungen mit der externen Betreiberfirma. Vor allem brauchte es aber den unermüdlichen Einsatz von vielen Mitarbeitenden und Auftragnehmerinnen, die hier zielfokussiert, ausdauernd und mit Herzblut mitgeholfen haben, «base4kids2» auf Kurs zu bringen. Mein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Schulleiter Marcel Sahli und sein Team, Patrick Gerber vom Schulamt, Luciano Bergamin von den Informatikdiensten, Jonathan Gimmel von Digital Stadt Bern, Peter Seiler von RPC sowie den nicht anwesenden Vertretern von mabuco GmbH, die mit ihrem Analysebericht den Grundstein zur Neustrukturierung gelegt haben. Wenn weiterhin ein derart starkes Team so entschlossen und kompetent am Betrieb und an der Weiterentwicklung der Schulinformatikplattform arbeitet, schaue ich zuversichtlich in die Zukunft.

Diese Weiterarbeit ist zwingend, das wissen die Angesprochenen nur zu gut. Für Innehalten und Rasten ist keine Zeit und es gibt dafür keinen Grund. Wir sind mit der Plattform noch nicht an einem definitiven Ziel angelangt. Das werden wir allenfalls gar nie sein, da die Plattform stetig den neuen Bedürfnissen der Schule angepasst und weiterentwickelt werden muss.

Als eine wichtige organisatorische Massnahme haben wir die Verantwortlichkeiten zwischen den internen Informatikdiensten und dem externen Anbietenden neu geregelt. Eine Vereinbarung über die Eckwerte für die Anpassung des Betriebsvertrags mit dem externen Anbieter ist abgeschlossen. Künftig werden die Informatikdienste der Stadt Bern mehr Aufgaben übernehmen.

Lassen Sie mich noch etwas zu den Finanzen sagen: Ich kann mich noch gut erinnern, wie Sie mir an der Medienkonferenz vor einem Jahr hartnäckig Fragen zu den Kosten der Neustrukturierung gestellt haben. Ich konnte sie Ihnen damals nicht beziffern, da der Weg zum Ziel einer funktionierenden Schulinformatikplattform noch zu offen und von vielen Bedingungen abhängig war. Im Frühjahr 2021 war dann die Routenführung dieses Weges definiert und wir beantragten Nachkredite über insgesamt 2,68 Millionen Franken, welche der Stadtrat genehmigt hat. Heute können wir sagen, dass «base4kids2» auch finanziell auf Kurs ist und sich im Rahmen der gesprochenen Investitions- und Verpflichtungskredite bewegt. Bezüglich finanzieller Prognosen ist aber Vorsicht angesagt: das Projekt wurde komplett neustrukturiert und der Betrieb grundlegend umgestellt von externer zu interner Leistungserbringung. Erst die Praxis wird zeigen, ob es hier Lücken und Bedarf an zusätzlichen personellen Ressourcen gibt. Zudem gilt es bereits, den sogenannten Release 3, die Nachfolgeplattform von «base4kids2», aufzugleisen. Denn der «Release 3» muss aufs Schuljahr 2023/2024 betriebsbereit sein. Auch dazu wird es wieder einen Investitions- und einen Verpflichtungskredit voraussichtlich in Kompetenz des Soveräns benötigen.

Ich bin überzeugt: Die Neustrukturierung, die wir vor genau einem Jahr kommuniziert und seither konsequent und mit Hochdruck umgesetzt haben, war zwar schmerzlich, aber sie hat sich gelohnt. Die Sofortmassnahmen, die wir unmittelbar nach dem Entscheid des Gemeinderates zur Neustrukturierung getroffen haben, waren richtig, wichtig und erfolgreich. Heute stehen wir an einem Punkt, wo «base4kids2» in die ordentliche Betriebsorganisation überführt werden kann und wir zuversichtlich in die Zukunft schauen können.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!